

HINTERGRUNDINFORMATION

Spielzeug, Freizeitsportgerät, Jagdwaffe und Seenot Helfer Die Geschichte der Drachen vom alten China bis heute

Schon die Einwohner des alten China – vermutetes Ursprungsland der Drachenkunst – kannten bereits viele Einsatzformen für Drachen. Sie dienten dort nicht nur als Spiel-, sondern auch als Kriegsgerät. Sogar als Jagdinstrument setzten die Chinesen die Flugobjekte ein. So wurden die Drachen zum Beispiel beim Fischfang mit Schnur, Haken und Köder versehen und über dem Wasser hinausgelassen. Die Methode hat den Vorteil, dass keine Schatten auf das Wasser fallen und die Fische somit nicht gewarnt werden (noch heute werden auf diese Weise in Malaysia Fische gefangen). Die Nachricht über diese „Fischdrachen“ brachten einer Sage zufolge holländische Seefahrer im Zeitalter der Entdeckung nach Europa und machten so den Drachen hierzulande bekannt.

Einen hohen Bekanntheitsgrad erlangten Drachen in Europa erst im Mittelalter: Findige Kriegsbaumeister machten sich die Entdeckung, dass sich hohle Drachen heben, wenn man eine Kerze in ihr Inneres stellt, zu Nutze. Sie verwendeten die auf diese Weise zum fliegen gebrachten Flugobjekte zur Einschüchterung des Kriegsgegners. Deshalb verwundert es auch nicht, dass Drachen erste literarische Erwähnung in Kriegsberichten fanden. Ihre Entwicklung und ihre Baukunst wurden dementsprechend bis in unser Jahrhundert hinein wesentlich von der Kriegskunst vorangetrieben.

Als Spielzeug wurden Drachen in Europa nachweislich schon im 17. Jahrhundert benutzt. Ein Jahrhundert später erkannte die Meteorologie die Nutzbarkeit der „Papiervögel“ als Wettermessinstrument. Erinnerung sei an das Experiment des Erfinders und früheren US-Präsidenten Benjamin Franklin, der einen Drachen in eine Gewitterfront aufsteigen ließ um nachzuweisen, dass Blitze elektrische Materie sind. Ein Experiment, das keinesfalls zur Nachahmung geeignet ist...

Im 19. Jahrhundert benutzte die Schifffahrt Drachen zur Signalgebung und Seenotrettung. Ende des 19. Jahrhunderts erfolgten die ersten Luftaufnahmen mittels Drachen. Im 20. Jahrhundert ersannen spitzfindige Bastler dann gleich eine ganze Reihe von Einsatzmöglichkeiten für Drachen: Deutsche Militärs nutzten Drachen im Ersten Weltkrieg zur Luftbeobachtung von U-Booten; Großbritannien verschickte chiffrierte Spionagefunkprüche mittels mit Antennen versehener Drachen. Und die Amerikaner entwickelten im Zweiten Weltkrieg sogar eine wirkungsvolle Drachen-Flugabwehr gegen feindliche Bomber.

Egal, wozu die Flugobjekte über die Jahrhunderte auch verwendet wurden: Immer hatten Drachen eine wichtige Bedeutung als Freizeitgerät. In den vergangenen 20 Jahren ist dieser Bereich immer stärker in den Vordergrund getreten. Heutige Freizeit- und Sportdrachen, aus Fiberglas und Spinnakerbespannung gefertigt und zum Teil mehrere tausend Euro teuer, haben mit ihren Brüdern aus vergangenen Tagen allerdings fast nur noch eines gemeinsam: beide fliegen. Vom High-Tech-Sportgerät bis zum liebevoll genähten und bespannten Kunstwerk der Lüfte: Modernen Drachenkonstruktionen, egal ob Lenk- oder Großdrachen, Ein- oder Mehrleiner, sind keine Grenzen gesetzt.

Pressekontakt:

**text+pr, Yvonne Bries, Telefon: 0421/56 517 24, Fax: 0421/56 517 11,
E-Mail: bries@mueller-text-pr.de**